

Mit Nervosität oder Coolness

Frühlingskonzert der Musikschule Bühl

Bühl (khd) – Es hat Tradition bei der Bühler Musikschule, die musikalischen Fortschritte in einem Frühlingskonzert zu präsentieren. Natürlich haben einige Schüler mit Nervosität zu kämpfen; andere agieren eher cool im Rechtecksaal des Bürgerhauses Neuer Markt. Programmatisch wechselten Ensemble- mit Solobreitragenden Stile. Den ersten Frühlingsgruß sandten die Streicherboten als Tutti-Frutti-Orchester mit Klavierbegleitung. Arielles Wellenreise, ein Sehnsuchtswalzer und Dorothys Waltz markierten einen tänzerischen Beginn, der Lust auf mehr weckte. Musikschulleiter Bernhard Löffler führte zusammen mit einer Praktikantin durchs Programm.

Der neunjährige Tristan Stollberg machte am Klavier eine gute Figur; die Etüden „Die Schwalbe“ und eine Ballade spielte er gefällig und akzentreich. Auch Elisa Zimpfer gestaltete eine Etüde von Moszkowski am Klavier mit Hingabe und Ausdruck bei sauberer Artikulation. Später

spielte sie die schwierige Sonatina für Klarinette und Klavier versiert, geradezu explosiv mit großartigen Läufen über das Griffbrett. Ricardo Najm erregte mit dem Präludium cis-Moll von Rachmaninow besondere Aufmerksamkeit. Langsam steigerte er das Tempo zu einem leidenschaftlichen Vortrag mit kraftvollen Akkorden.

Johanna Giedt widmete sich dem Menuett g-Moll von Bach und gefiel in Begleitung ihrer Lehrerin. Muriel Hersche und Janna Regenold (Oboen) lieferten kess und frech die „Lachquadrille“. Sehnsuchtsvoll ließ Aileen Benner (Querflöte) in „La Flute de Pan“ die Melodien an- und abschwellen. Die „Londoner Trios“ für zwei Flöten und Violoncello erklangen in einem wunderbaren Zusammenspiel von Elisa Heller und Annika Ernst mit dem Cello von Amrei Klönne. Im Allegro moderato flossen die Melodien ruhig mit schönen Trillern zwischen den Flöten, wobei die Dynamik das vorherrschende Element war. Beim klangschönen zweiten Trio G-Dur von Christian Bach, Sohn von Jo-



Vivaldi auf dem Notenständer: Die achtjährige Romy Schmidt, Preisträgerin beim Regionalwettbewerb „Jugend musiziert“, begleitet von ihrer Mutter.

Foto: Heineke-Dietz

hann Bach, in gleicher Besetzung (hier aber mit Svenja Adam) gefiel die dynamische Umsetzung. Die achtjährige Romy Schmidt, Preisträgerin beim Regionalwettbewerb „Jugend musiziert“, bot den Allegro-Satz aus dem Cellokonzert von Vivaldi selbstsicher dar.

Dann kam Benjamin Hofmann. Der Zweite im Landeswettbewerb besitzt Gestal-

tungswillen: Im 1. Satz für Violine a-Moll von Spohr lässt er sein Instrument geradezu „singen“; Zweistimmigkeit und Vibrato stimmen absolut. Jamina Botesch spielte den 1. Satz aus dem Konzert für Violine in a-Moll von Viotti. Im Ton fest zupackend, zieht sie ihre Melismen, dem Gefühl unterordnend, und setzt raffinierte Vorschläge im Kontext zur Kla-

vierbegleitung Roman Kühns.

Die Gitarren-Besetzungen agierten wie immer mit sauberer, akkurater Spielweise. In „Gamerlo“ begab sich das Gitarren-Quintett in Sphärenhaftes mit Minimal-Rhythmus. Das Konzert ging mit „Brown Eyed Girl“, gespielt vom Gitarren-Ensemble, zu Ende – ein gelungener Abschluss des Frühlingskonzerts.

Infothek nur vormittags besetzt

Bühl (red) – Wegen einer internen Schulung bleibt das Bürgerhaus Neuer Markt in Bühl am kommenden Dienstag ganztägig geschlossen. In der Karwoche hat die Infothek nach Mitteilung der Stadtverwaltung wie folgt geöffnet: Montag und Mittwoch, 9 bis 12.30 Uhr; Gründonnerstag, 9 bis 12 Uhr; Samstag, 9 bis 13 Uhr. Auch in der Woche nach Ostern ist nur vormittags, von 9 bis 12.30 Uhr, beziehungsweise am Samstag bis 13 Uhr geöffnet.

Hundeeziehung leicht gemacht

Bühl (red) – Unter dem Motto „Hundeeziehung leicht gemacht“ bietet die Schäferhundvereins-Ortsgruppe Bühl-Eisental einen Grunderziehungskurs für Hund und Halter an. Der Verein möchte mit dem Kurs eine Ergänzung und Alternative zu kommerziellen Angeboten bieten. Erfahrene Hundeführer geben ihr Wissen und ihre Erfahrung an die Teilnehmer weiter. Beginn des achtwöchigen Kurses ist am Sonntag, 28. April, um 9 Uhr auf den Hundesportplatz im Engertweg in Eisental.

Bühler Tafel steht wieder auf festen Füßen

Die Krise ist überwunden: Im vergangenen Jahr raus den roten Zahlen / Zahlreiche Ehrenamtlichen unterstützt das Team

Bühl (urs) – „Die Bühler Tafel ist wieder im ruhigen Fahrwasser.“ Der ehemalige Vorsitzende und Ehrenmitglied des Tafelvereins, Knut Schönith, brachte mit wenigen Worten auf den Punkt, was Vorstand und Geschäftsführerin Renate Scheider mit Herzblut und Engagement im vergangenen Geschäftsjahr geleistet haben.

Durch eine ausgezeichnete Öffentlichkeitsarbeit und bürgernahe Aktionen habe es der Tafelladen verstanden, die Negativschlagzeilen der Vergangenheit durch positive Assoziationen zu ersetzen. Bei der Mitgliederversammlung am

Donnerstagabend im Haus Alban Stolz fiel daher das Fazit des Jahres 2018 durchweg positiv aus.

„Die Spenden haben ein hohes Niveau erreicht“, freute sich Vorstandsmitglied Renate Anselm, die den Finanz- und Jahresabschluss 2018 vorstellte. Bei den Aufwendungen seien die Mieten und Personalkosten zwar gestiegen, aber das Jahresergebnis sei insgesamt „sehr erfreulich“. Der Verein kam raus aus den roten Zahlen von 2017 und konnte 2018 ein Plus von rund 17 000 Euro verbuchen. „Auch die ehrenamtlichen Mitarbeiter haben sehr viel dazu beigetragen, dass wir gut dastehen“, so Anselm.

Lutz Jäckel und Hilde Müller bescheinigten einen ordentlichen Jahresabschluss. Jäckel („Eine großartige Leistung unter schwierigen Umständen“) sicherte als Stadtrat der Tafel seine weitere Unterstützung zu.

Da sich der Vorstand wieder einen größeren Mitarbeiterstamm wünschte, wurde Dr. Wolfgang Möllers als Beisitzer gewählt. Ansonsten bleibt der Stamm des Vorstandes weiterhin unverändert mit Sandra Hüsgens (Vorsitzende), Edwin Höll, Renate Anselm und Rolf Eckard. Auch Jäckel und Müller wurden als Kassenprüfer wiedergewählt.

„Neues aus dem Laden“ zeigte der Bericht von Ge-

schäftsführerin Renate Schneider auf, die von einem „leichten Kundenrückgang“ sprach. Die Zahl der Mitarbeiter und ehrenamtlichen Helfer hätte einen „sehr erfreulichen“ Stand erreicht mit insgesamt 86 Personen. Zu den vier beschäftigten Teilzeitkräften, zwei Personen mit Minijobs und 73 Ehrenamtliche kommen vier AGH-Kräfte (Eingliederung in den Arbeitsmarkt) und Personen, die Sozialstunden ableisten.

Die Geschäftsführerin unterstrich die Nachhaltigkeit, mit der der Tafelladen arbeite und dabei zahlreiche Lebensmittel vor dem Verderben rette. Derzeit werden 16 Betriebe täglich

und eine große Anzahl weitere Firmen von Fall zu Fall angefahren, um Lebensmittel- und Sachspenden einzusammeln. Eine große Hilfe sei das neue Fahrzeug, das im vergangenen Jahr die Firma Eisenbiegler und die Volksbank gespendet hatten und das reparaturanfällige Altfahrzeug austernern ließen. Schneider hob auch die Bemühungen um die Öffentlichkeitsarbeit hervor.

Die Versammlung stimmte einer Erhöhung der Mitgliedsbeiträge zu: Einzelpersonen 30 Euro, Familien 45 Euro, Firmen/Gemeinden 70 Euro.

Neben der positiven Entwicklung insgesamt, gibt es noch einen anderen Grund

zum Feiern: Der Bühler Tafelladen wird zehn Jahre alt. So wurde vergangene Woche in der Bühlerstraße für Kunden und Passanten kostenloses Kaffee und Kuchen vor dem Ladengeschäft angeboten (wir berichteten). Außerdem sorgten kleine Spielsachen für die Kinder und ein Fahrradverkauf (Fundräder, von der Gemeinde Ottersweier gespendet) für einen gelungenen Jubiläumsauftritt. „Eine sehr schöne Aktion“, lautete das Resümee aller Beteiligten. Eine größere offizielle Feier für Mitglieder, Freunde und Förderer des Tafelvereins ist im Herbst geplant.



Feuerschutz Roth zieht von Kappelwindeck ins Froschbächle

Nach mehr als 55 Jahren in Kappelwindeck verlegt das Familienunternehmen Roth seinen Standort ins Gewerbegebiet Froschbächle. Zusammen mit OB Hubert Schnurr vollzog die Geschäftsleitung den ersten Spatenstich für den geplanten Neubau. Das Unternehmen ist als Dienstleister bundesweit tätig. Es plant und statet Betriebe und Wohnanlagen mit Feuerschutzsicherungen aus und wartet diese.

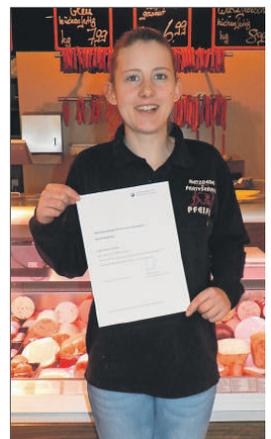
Aufgrund des stetigen Wachstums – mittlerweile beschäftigt das Unternehmen 15 Mitarbeiter im Innen- und Außendienst – fiel die Entscheidung, den Betrieb ins Froschbächle auszusiedeln. Investiert werden laut Jasmin Roth, die das Unternehmen seit 2018 in der dritten Generation führt, etwa 1,5 Millionen Euro in die Errichtung von Büroräumen und einer Lagerwerkstatt von insgesamt 1000 Quadrat-

metern. Beim Spatenstich unterstrich die Bauherrin Bettina Roth die „hervorragende Verkehrsinfrastruktur“ des zukünftigen Standortes. Die Fertigstellung des Firmengebäudes ist im Frühjahr 2020 geplant. Das Bild zeigt: Ewald Nachtrieb (Bauleiter), Uwe Roth, OB Hubert Schnurr, Jasmin Roth, Bettina Roth, Siegfried Roth (Seniorchef) und Architekt Thomas Bachtold (von links). Foto: Nickweiler

Meisterbrief mit 22

Jessica Pfeifer ist jetzt Metzgermeisterin

Bühl/Sasbach (gl) – Jessica Pfeifer hat eine tolle Leistung vollbracht. Sie hat mit 22 Jahren die Meisterprüfung als Metzgerin bestanden. Von 2012 bis 2015 hatte sie zunächst eine Kochlehre im Gasthaus „Rebstock“ in Kappelwindeck absolviert. Danach war Jessica Pfeifer bis September 2015 in der elterlichen Metzgerei in Sasbach tätig und absolvierte danach eine Ausbildung in der Metzgerei Winterhalter in Elzach. Im Juni 2017 kehrte sie wieder in den elterlichen Betrieb zurück. Zuletzt besuchte sie die Fachschule J. A. Heyne auf dem Rhein-Main-Campus in Weiterstadt bei Frankfurt, um die Metzgermeisterprüfung abzulegen. Jessica Pfeifer ist nun berechtigt, im Fleischerhandwerk den Meisterbrief zu führen und darf auch Lehrlinge ausbilden. Die frischgebackene Meisterin ist Tochter von Metz-



Jessica Pfeifer ist stolz auf ihren Meisterbrief.

Foto: Karl Gasser

germeister Ralf Pfeifer, Inhaber des gleichnamigen Fleischereibetriebs in Sasbach und der Metzgerei Rucker in Vimbuach mit Filiale in Baden-Baden.